

SPÜRNASE Niels Klar prüft genau, welche Zutaten in seine Seifen kommen, etwa Gewürze oder ätherische Öle.



SIEGELTRÄGER Eine Metallform – natürlich spiegelverkehrt – prägt das Firmenemblem in die runden Seifen.



TURMHOCHE Die fertigen Seifen lagern erst in stabilen Holzkisten, bevor sie in den Verkauf gehen.

Das reinste VERGNÜGEN

Seit 1840 produziert die **Seifenmanufaktur Klar** in Handarbeit duftende Stücke fürs Bad – mit Niels Klar bereits in fünfter Generation

FOTOS CHRISTIANE BACH TEXT LENA SELCHERT

Draußen herrschen Sommer und 30 Grad Hitze – Niels Klar steht mit Cordhose und Sicherheitsschuhen am Siedekessel. Mit seiner kleinen Heidelberger Manufaktur fertigt er Seifen, die herrlich nach Nelken, Orange oder Maiglöckchen duften. Vertraut ist ihm das Werkeln zwischen Mischer, Walzen und Pressen schon seit der Kindheit. Damals folgte er seinen Onkeln Theo und Klaus, die zu dieser Zeit die Firma führten, auf Schritt und Tritt durch die Produktion und löcherte sie mit Fragen. „Die Seifenfiguren, die Düfte, das war für mich als Knirps einfach faszinierend. Besonders gut erinnere ich mich an den Geruch

der pflanzlichen Öle, die beim Verseifen verwendet wurden. Und Lavendel! Manche mögen den Duft heute altmodisch finden, aber für mich ist er immer noch toll.“ Früh stand für Niels Klar fest: „Ich werde mal ein großer Seifenbaron.“

Endlich am Ziel

Zuerst legte Klar einen Umweg ein, studierte in Norddeutschland Maschinenbau, entwickelte Rauchmelder und Sprinkleranlagen. Irgendwann stand die Frage der Nachfolge an, Klar zog mit Frau und Kindern nach Heidelberg um. Nach einer Lehr- und Übergangszeit führt er seit 2006 das Unternehmen allein – mittlerweile in der ▶

1 BASIS Niels Klar folgt dem klassischen Prinzip der Seifenherstellung: Er kocht Öle und Fette in einer alkalischen Lösung.

2 MIXTUR Weitere Pflegestoffe kommen hinzu, dann wird die Masse durch den sogenannten Extruder gedrückt.



„Bei der Seifenherstellung gilt wie beim Kochen: je besser die verwendeten Zutaten, desto besser das Ergebnis.“

fünften Generation. Den Grundstein legte sein Ururgroßvater Philipp Klar 1840, als er in Heidelberg den Handwerksbetrieb mit angegliedertem Laden gründete. Um 1860 schuf er das bis heute gültige Logo der fürsorglichen Eisbären-Mama. Mit den Jahren produzierte Klar Seifen mehr und mehr im Auftrag anderer Firmen, der eigene Name verlor an Bekanntheit. Auch das Ladengeschäft wurde im Zuge eines Standortwechsels Mitte der 1970er-Jahre aufgegeben.

Alles auf Anfang

Niels Klar wollte einen anderen Kurs fahren. Seine Mission: der Eigenmarke Klar zu neuem Glanz zu verhelfen und den Manufakturcharakter zu stärken. „Wir waren ja eigentlich schon immer eine Manufaktur, auch wenn das Unternehmen früher mal Fabrik hieß“, so Klar. „Schließlich begleitet jeden Schritt der Produktion ein Mensch. Für die perfekte Seife ist wirklich viel Know-how nötig.“ Die teils historischen Pressen laufen noch handbetrieben, das älteste Exemplar stammt von 1890. Im Archiv warten rund 400 bis zu 100 Jahre alte Figurenformen. „Wir stellen im Jahr nur etwa 10 bis 15 Tonnen her.“



NOSTALGIE Hübsch verpackt und nützlich: Kernseife, ca. 3 €, und Rasierseife, ca. 25 €.

6



3 ROHLINGE Aus der Seifenmasse wird ein gleichmäßiger Strang gepresst und passend zur jeweiligen Seifenform in einzelne Abschnitte zerteilt.

4 DRUCK Die vorbereiteten Seifenrohlinge werden in eine handbetriebene Spindelpresse eingelegt. Die Formen sind teilweise schon seit 100 Jahren im Einsatz.

5 FIGUREN Nachdem überschüssige Seifenmasse von den Rändern entfernt wurde, lässt sich die endgültige Form erkennen: ein Eisbär.

6 SYMBOL Der Eisbär ist das Markenzeichen von Klar Seifen. Mit seinem weißen Fell steht er für Sauberkeit.

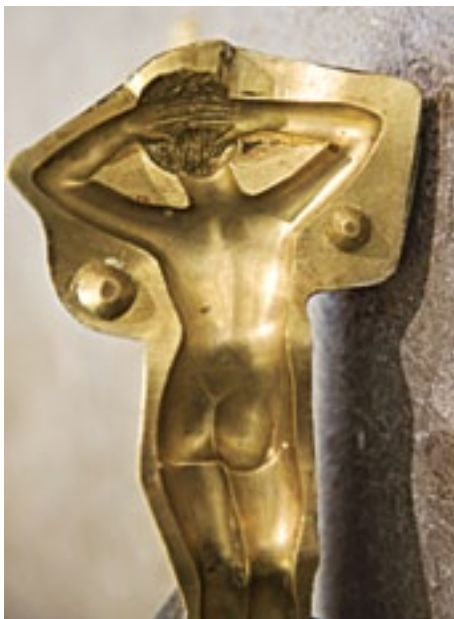
PORTRÄT



SORGFALT Ehe die Seifen verpackt werden, kontrolliert Niels Klar die Qualität.



ARBEITSSTÄTTE In der Manufaktur finden sich Apparaturen zum Mischen, Kochen und Pressen der Seifen.



VERFÜHRERIN Auch ein schöner Rücken kann entzücken: historische Form für eine Figurenseife.

„Wir merken, dass die Menschen etwas Dauerhaftes suchen.“

Das schaffen große Fabriken an einem Tag“, erklärt Niels Klar. Besonderen Wert legt der Firmeninhaber aber nicht nur auf die Herstellungsprozesse, sondern auch auf die Zutaten. Er verwendet nur rein pflanzliche Öle aus fairem, biologischem Anbau, am besten mit lokalen Bezügen. Ein Beispiel: „Aus unserer Firma schauen wir auf die Weinberge. Bei einem Glas Spätburgunder entstand dann die Idee für unsere Spätburgunder-Seife. Bei der Umsetzung halfen ein Winzer aus unserer Gegend und ein Parfümeur aus der französischen Dufthochburg Grasse.“ Der Fokus auf Regionalität, Qualität und Handwerk scheint anzukommen. „Wir erleben gerade eine regelrechte Renaissance der festen Seife und freuen uns über die Wertschätzung der Kunden. Man merkt, dass die Menschen sich wieder nach mehr Produktzufriedenheit und Dauerhaftigkeit sehnen. Das bestärkt uns auf unserem Weg.“ Und eines Tages kann dann die sechste Generation übernehmen: Niels Klars zehnjährige Zwillingstochter schnuppert jedenfalls jetzt schon eifrig an den Seifen. ■

Klar Seifen, Hatschekstraße 23, 69126 Heidelberg,
Tel. 062 21/30 20 18. Zu bestellen über den Onlineshop
unter klarseifen.de